

Gestern in Polder IV: Karl-Erich Smalian, Leiter des Amtes für Wasserwirtschaft und Abfallbeseitigung beim Landkreis, zeigt auf die beiden dunklen Stellen, aus denen die dioxinhaltigen Öle durch die Wand von Polder II dringen und wo im August die Proben genommen worden sind, deren beängstigenden Ergebnisse jetzt vorliegen.

Hildesheimer Landesamt für Wasserwirtschaft erklärt:

Konkrete Gefahr nur bei unmittelbarem Hautkontakt

Sondermüll-Deponiegelände in Münchehagen bleibt gesperrt

Nienburg/Rehburg-Loecum (So). Weiterhin gesperrt und überwacht bleibt die Sondermüll-Deponie in Münchehagen, in deren Polder IV Dioxin in extrem hoher Konzentration gefunden worden war (DIE HARKE berichtete). Nach Mitteilung der Landkreis-Verwaltung ist jetzt eine Kontrollanalyse bei dem Hamburger Institut „Natec“ in Auftrag gegeben worden. Wie das Niedersächsische Landesamt für Wasserwirtschaft erklärt, bestehe eine konkrete Gefahr für die Gesundheit nur bei unmittelbarem Hautkontakt mit dem durch die Polderwand gedungenen dioxinhaltigen Öl.

In einer Erklärung des Landkreises vom Wochenende heißt es, daß die aus der Wand zwischen den Poldern II und IV ausgetretene ölartige Flüssigkeit in einer Menge von etwa zehn Litern seinerzeit abgeschöpft und in einem Sicherheitsbehälter aufbewahrt worden sei.

Etwa 70 Zentimeter oberhalb der abgesunkenen trüben Wasseroberfläche befinden sich an der Polderwand zwei etwa handtellergröße dunkle Austrittsstellen, von denen eine offensichtlich eingetrocknet und die andere noch feucht ist. Einige Meter entfernt davon tritt vermutlich erst seit kurzem ebenfalls eine Flüssigkeit aus der Wand. Gestern war zu beobachten, daß auch zur Straßenseite hin, von Polder III her, ein etwa ein Meter langer leichter Ölfilm entlang der steilen Außenkante auf dem Wasser von Polder IV schwimmt.

Wie der Landkreis mitteilt, wird das Ergebnis des Analysenbefundes in Höhe von 1125 Mikrogramm Dioxin pro Kilogramm vom Niedersächsischen Landesamt für Wasserwirtschaft in Hildesheim nach wie vor stark bezweifelt. Deshalb ist jetzt eine Kontrollanalyse beim Institut „Natec“ in Hamburg in Auftrag gegeben worden.

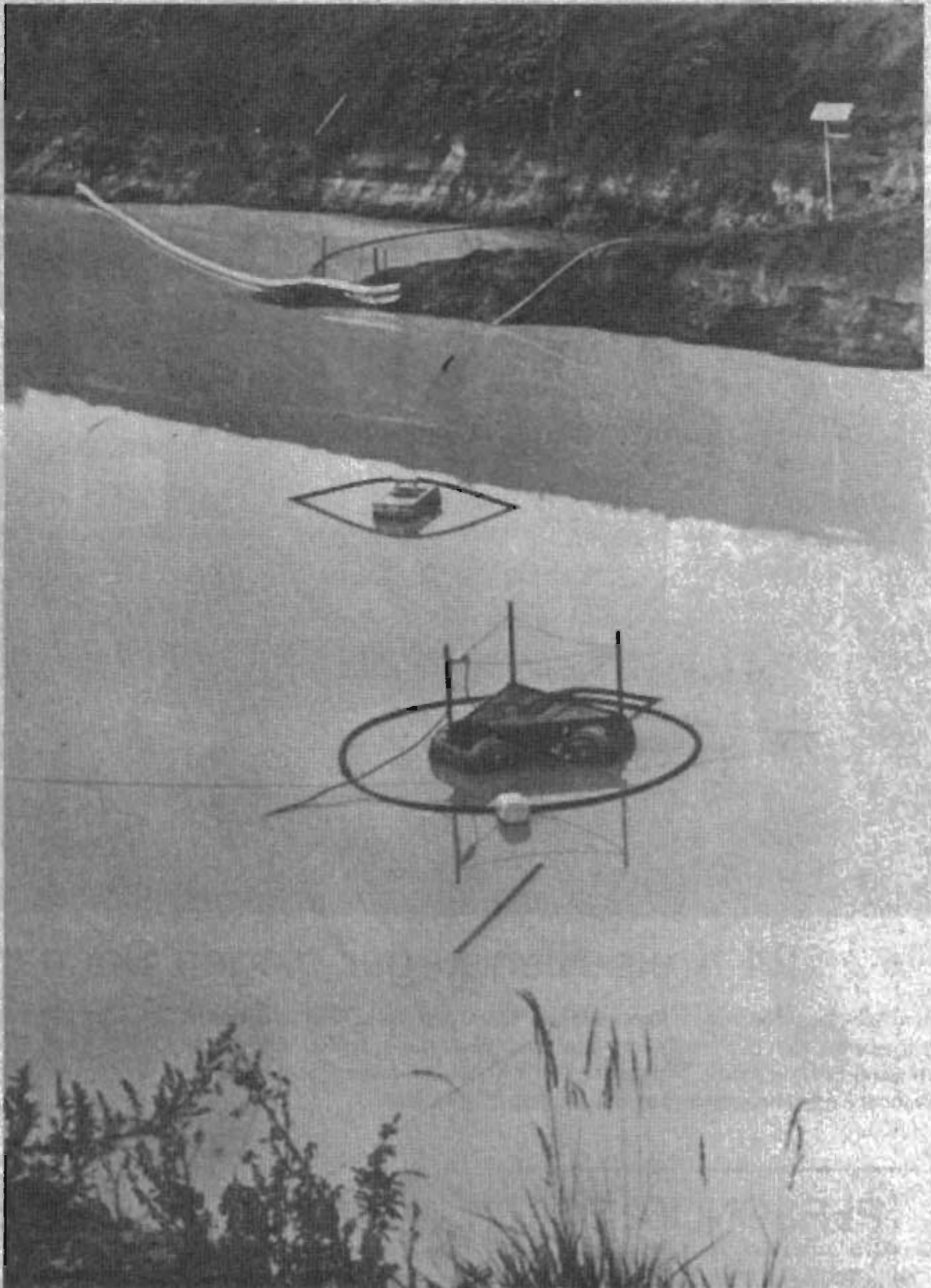
Am Sonntag nachmittag stellte die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Rehburg-Loecum an Bürgermeister Heinrich Bull-

mahn einen Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Sitzung. Fraktions-Vorsitzender Hans Elbers begründete das Vorgehen seiner Partei gestern gegenüber der HARKE vor allem damit, daß möglicherweise geplant ist, den Polder IV zu verfüllen und somit auch den dioxinverseuchten Grundschlamm auf ewig zu überdecken. Darüber hinaus soll verhindert werden, daß das Wasser von Polder IV nach IV b übergepumpt wird.

„Sollte der Polder IV dennoch verfüllt werden, so muß zuvor unbedingt der dioxinhaltige Boden entfernt werden,“ bekräftigt Hans Elbers. Das Überpumpen des Wassers lehnt die SPD-Fraktion deshalb ab, weil das Wasser in Polder IV b noch relativ sauber ist und sich die Schadstoffe nach dem Überpumpen des kontaminierten Wassers im Untergrund verstärken und erweitern würden.

Darüber hinaus, so bekräftigt Elbers, fordert seine Fraktion einen Beschluß des Rates der Stadt Rehburg-Loecum, nach dem die Verwaltung verpflichtet wird, gegebenenfalls gerichtliche Schritte gegen die für das Verfüllen bzw. Überpumpen verantwortlichen Behörden zu unternehmen. Schließlich wünscht die Fraktion, daß die Stadt unbefristet von der Abwasserbeseitigungspflicht befreit wird. Die gegenwärtige befristete Befreiung läuft Ende 1986 ab.

21. 10. 85



Still ruht der Polder IV: Abgeschaltet ist die durch eine Ölsperre umgebene Schwimmpumpe auf dem trüben Wasser. Im Hintergrund links die Ölsperre, die den aus der Wand zu Polder II austretenden ölhaltigen Film abhalten und einfangen soll.

Fotos: Sommerfeld